



JAHRESBERICHT SP STADT ST.GALLEN 2024



INHALT

1 **Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Mai 2024**

Jahresberichte 2024

- 7 Präsidium
- 9 SP/JUSO/PFG-Fraktion
- 12 Stadtrat
- 15 Sekretariat
- 16 Kassier
- 17 SP Frauen
- 18 JUSO

18 **Mitgliederzahlen**

19 **Jahresrechnung SP Stadt St.Gallen 2024**

Impressum

Jahresbericht 2024 der SP Stadt St.Gallen
Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen

März 2025

Für die Inhalte der Texte sind die Autor*innen verantwortlich
Bild Titelseite: Kundgebung gegen den Autobahnanschluss Güterbahnhof, 23.8.24.

PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 6. MAI 2024

Ort: Restaurant Militärkantine

Zeit: 19 Uhr

Anwesend: 49 Anwesende gemäss Präsentzliste.

Protokoll: Tanja Manser

1 Begrüssung durch das Co-Präsidium, Jenny Heeb und Peter Olibet

Verlesung der Anwesenheit und Vorstellung der Traktandenliste.

2 Wahl der Stimmzähler*innen

Als Stimmzähler wurden gewählt Leo Rüdiger und Hannah Traber.

3 Stadtrats-/Stadtpräsidiumswahlen 22. September; Nomination

Vorstand schlägt einstimmig Maria Pappa und Peter Jans vor.

Peter Jans: Thema Abstimmungen und Wahlen, kann sich meist sehr freuen über die Resultate in der Stadt. Er ist sehr froh, wohnt er in dieser Stadt und darf in der Stadt arbeiten, vor allem auch mit Maria zusammen. Die Stadt stimmt meistens sozialer, ökologischer, das war nicht immer so. Wurde am 30.11.2014 gewählt und konnte der FDP einen Sitz "klauen". Hat viel erlebt, viele Menschen kennengelernt, konnte sich in viele Themen einarbeiten, vor allem in seiner Direktion. Er freut sich sehr, dass er an der Entwicklung der Stadt mitarbeiten kann. St. Gallen wird Stück für Stück auch etwas grüner. Tagesbetreuungen konnten ausgebaut werden mit einem sozialen Bezahlssystem. Kurz zum Thema Finanzen: Situation ist teilweise schwierig, da Grenzen gesetzt werden. Man muss damit auch umgehen können, dass dadurch gewisse Sachen ausgebremst werden. Die Freude an der Arbeit im Stadtrat ist noch gross genug, um nochmal zur Wahl anzutreten.

Maria Pappa: War anfangs nicht begeistert, Stadtpräsidentin zu werden. Hat die Aufgabe völlig unterschätzt. Hat dann realisiert, dass sie der Stadt ein anderes Gesicht geben kann. Geht kurz auf die Osterkrawalle ein. Die Erwartungen an diese Rolle von den Menschen sei eine andere, wie sie feststellen musste. Das hat sich an diesen Krawallen gezeigt. Es sei für sie ganz normal, mit den Menschen zu sprechen. Und das kommt bei den Menschen auch sehr gut an.

Hatte viele lustige Begegnungen, z.B. Teenager, welche nun auch Stadtpräsidentin werden möchten. Das berührt sie sehr, dass sie eine Vorbildrolle übernommen hat. Sie möchte auf den Weg geben, dass alles möglich sei und jeder/jede Stadtpräsident*in werden könne. Sie ist dankbar, für die vielen positiven Rückmeldungen und die Freude, welche sie anderen machen könne mit ihrem Amt. Sie möchte mehr Möglichkeiten schaffen, dass man mehr Feedback der Stadt geben kann, auch wenn man unter 18 ist oder keinen Schweizer Pass besitzt. Spricht kurz die Höhe der Betreibungen an. Armut ist ein grosses Thema, dies muss unbedingt besser angepackt werden. Sie kämpft weiter für diese wichtigen Themen.

Es gibt keine Fragen und auch keine andere Kandidaturen.

Abstimmung: Peter Jans und Maria Pappa einstimmig nominiert für die Wahl (eine Enthaltung)

4 Protokoll der letzten Hauptversammlung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig das Protokoll der letzten Hauptversammlung.

5 Jahresberichte 2023

Jenny Heeb berichtet für das Co-Präsidium und Evelyne Angehrn für die Fraktion.
Genehmigung Jahresbericht: einstimmig (Enthaltung: 1 Stimme)

6 Rechnung und Revision

Kassier Chompel Balok präsentiert die Jahresrechnung, die mit einem kleinen Gewinn abschliesst. Tom Frischknecht (Revisor) verliest den Revisionsbericht und beantragt Entlastung des Kassiers, des Sekretariats sowie des Vorstands.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Kassier sowie das Sekretariat entlastet und dem Vorstand die Décharge erteilt.

7 Wahlen

Co-Präsidium

Jenny und Peter sind beide motiviert, erneut sich zur Wahl zur Verfügung zu stellen. Sie haben beide immer noch grosse Freude an dieser Arbeit und sind sehr motiviert, weiterzumachen.

Jenny Heeb und Peter Olibet werden einstimmig wiedergewählt (1 Enthaltung).

Vorstand

Der Vorstand wird einstimmig und in globo gewählt (1 Enthaltung):

Jenny Heeb, Co-Präsidentin, bisher

Peter Olibet, Co-Präsident, bisher

Evelyne Angehrn, Fraktionspräsidentin, bisher

Peter Jans, Stadtrat, bisher

Maria Pappa, Stadtpräsidentin, bisher

Moritz Rohner, bisher

Marco Dal Molin, Sekretariat, bisher

Lydia Wenger, bisher

Cassandra Fitzgerald, bisher

Noa Olibet, Juso-Vertretung, bisher

Tatiana Pinto Cardoso, bisher

Lara Weibel, neu

Eva Crottogini, SP-Frauen Stadt, neu

Gabriela Enerhard, SP-Frauen Stadt, neu

Kassier: Chompel Balok wird einstimmig als Kassier wiedergewählt (1 Enthaltung)

Revisor*innen: Marie Löhner und Tom Frischknecht werden einstimmig als Revisor*innen bestätigt (1 Enthaltung)

Delegierte

SP Kanton St.Gallen: Bruno Zanvit, Alice Froideveaux, Angelica Schmid, Guido Berlinger-Bolt, +9 freie Plätze

SP Schweiz: Bruno Zanvit, Alice Froideveaux, Matthias Vetter, Guido Berlinger-Bolt, Peter Olibet, + 3 freie Plätze

Parteirat SP Schweiz: Jenny Heeb

Die Hauptversammlung wählt alle Delegierten einstimmig (1 Enthaltung). Es gingen keine Gegenkandidaturen ein.

8. Varia

Veranstaltungshinweise

8. Ehrungen und Verabschiedungen

Jubilar*innen 2024

In diesem Jahr bedankt sich das Präsidium bei allen Jubilar*innen für ihre langjährige Mitgliedschaft. Als Dank für ihre Treue werden unsere Jubilar*innen im Mai zum Nachessen eingeladen.

Jubilar*innen: Doris Schmid (60), Peter Greber (50), Walter Brunner (50), Verena Nauer-Brunner (50), Gerda Dörig-Weder (50), René Hornung (50), Kurt Steiner (50), Lilo Sutter (50), Jürg Diggelmann (45), Fritz Schoch (45), Jörg Widmer (45), Dagmar Schürmann (40), Hannah Traber (40), Walter Keller (40), Liliana Hold-Vasella (40), Bernadette Wang (35), Beat Fritsche (35), Andreas Blaser (35), Andreas Kneubühler (35), Alice Katharina Hail (35), Claudia Friedl (35)

Verdankung Fredy Fässler

Peter Olibet: Durfte mit Fredy zusammenarbeiten und konnte sehr viel von ihm lernen. Nachher war Fredy 12 Jahre im Regierungsrat. Das Wahlvideo vor 4 Jahren wird abgespielt. Einzelne Szenen werden kommentiert. Grosse Geschichten wurden von Fredy angestossen, z.B. Psychatriegesetz als Kantonsrat. Fredy war immer ein sehr engagierter Politiker. Ein grosses Dankeschön für alles.

Fredy bedankt sich ebenfalls.

Ende der Hauptversammlung 21.05 Uhr.



Tag der Arbeit 2024 mit Hauptredner Cédric Wermuth, Co-Präsident SP Schweiz.



Bettina Surber, seit dem 1. Mai 2024 Mitglied der St.Galler Kantonsregierung.



Fredy Fässler wird an der Hauptversammlung verdankt, 6.5.24.



Kundgebung gegen den Autobahnanschluss Güterbahnhof, 23.8.24.



Spontanes Wahlfest nach der Korrektur der Wahlergebnisse, 23.9.24.



Demo gegen die Abbaupläne auf Drei Weieren mit über 300 Personen, 30.11.24.

JAHRESBERICHT DER SP STADT ST.GALLEN 2024

Präsidium

Das Wahljahr 2024 startete nicht mit dem traditionellen Neujahrsbrunch am Sonntagmorgen, sondern fulminant mit einem Wahlauftaktfest im Bahnhof Bruggen an einem Freitagabend; mit Risotto, Reden und der Comedienne Reena Krishnaraja. Dieses Fest war der Start in ein äusserst erfolgreiches Jahr für die SP der Stadt St. Gallen.

Die AG Autobahn der städtischen SP hat zum Jahreswechsel eine umfangreiche Stellungnahme im Rahmen der Mitwirkung zum Autobahnanschluss auf dem Güterbahnhof-Areal eingereicht. Darin haben wir aufgezeigt, weshalb der Autobahnanschluss in dieser Form abzulehnen ist und die Planung beendet werden sollte. Im September hat der Kanton den Mitwirkungsbericht veröffentlicht und darin alle kritischen Einwände ignoriert. Die Verkehrslobby hat die Quittung für das Festklammern an Verkehrskonzepten aus den 1970er-Jahren dann am 24. November erhalten: Die Stimmbevölkerung in der Schweiz hat die geplanten Autobahnausbau Schritte (darunter die 3. Röhre und der Anschluss Güterbahnhof in St. Gallen) abgeschmettert. Somit hat sich der jahrelange Kampf gegen dieses unsinnige Projekt für die SP der Stadt St. Gallen mehr als gelohnt. Wir danken allen engagierten Genoss:innen für ihren Durchhaltewillen – auf der Strasse, hinter den Kulissen, beim Überzeugen und Hinstehen für eine echte Verkehrswende. Ein grossartiger Erfolg!

Wieder zurück zum Wahlauftakt im Januar. Dieses Fest war der Start für die wohl erfolgreichste Parlamentswahlkampagne, die die SP der Stadt St. Gallen je gestemmt hat. Am Ende konnten wir den Wähler:innen-Anteil in der Stadt mit historischen 30,7 Prozent für uns verbuchen. Geschuldet war dieser Erfolg bei den Kantonsratswahlen einem engagierten Wahlteam unter der Leitung von Angelica Schmid und dem Umstand, dass wir mit der Regierungskandidatin Bettina Surber, Stadtpräsidentin Maria Pappa, Stadtrat Peter Jans und den bisherigen Kantonsrät:innen Monika Simmler und Florian Kobler (Gossau) auf sehr bekannte Spitzenkandidat:innen zählen durften. Zum ersten Mal ist auch die JUSO im Wahlkreis St. Gallen mit einer eigenen Liste angetreten, was ebenfalls zu diesem historischen Ergebnis beigetragen hat. Wir sind stolz, mit den drei neugewählten Evelyne Angehrn, Alexandra Akeret und Eva Lemmenmeier auch im noch rechteren Kantonsrat gut und kompetent vertreten zu sein. Und es ist uns eine Freude, dass es gelungen ist, nicht nur den Sitz der zurücktretenden Susanne Schmid zu halten, sondern auch einen zusätzlichen Sitz zu gewinnen und somit die beiden kantonalen Sitzverluste zumindest etwas kompensieren zu können.

Gleichzeitig mit den Kantonsratswahlen fand die Gesamterneuerungswahl der Kantonsregierung statt. Fredy Fässler musste aus gesundheitlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichten. Wir bedauern, dass es ihm nicht vergönnt war, das Amt als Regierungsrat bis zum Schluss ausführen zu können. Wir danken ihm von Herzen für sein grosses Engagement für die Sozialdemokratie, aber auch für die Menschen im Kanton St. Gallen, und wünschen ihm alles Gute für den Ruhestand.

Laura Bucher wurde im 1. Wahlgang – auch wegen eines sehr guten Ergebnisses in der Stadt St. Gallen – glanzvoll als Regierungsrätin bestätigt. Wir sind sehr stolz, dass es gelungen ist, mit Bettina Surber den zweiten Sitz zu halten. Bettina Surber hat sich

bis zum Schluss sehr engagiert gegen den Angriff der SVP zur Wehr gesetzt und konnte bei der Entscheidung am 14. April im Vergleich zum 1. Wahlgang deutlich zulegen und hat beide Vertreter:innen der SVP hinter sich gelassen. Somit bleibt die städtische SP auch weiterhin in der kantonalen Regierung vertreten.

Am 14. April hatten die Stimmbürger:innen der Stadt die Zonenplaninitiative, die einen Bau für eine neue Tagesbetreuung auf dem Schulareal Boppartshof verhindern wollte, klar verworfen. Wir freuen uns, dass unsere Politik – gute Infrastruktur für die Betreuung – bestätigt wurde.

Kurz nach den kantonalen Wahlen startete bereits die Kampagne für die Stadtparlaments- und die Stadtratswahlen vom Herbst. Bereits im April fanden erste Treffen mit den Kandidat:innen für das Stadtparlament statt. Die erneute Nomination von Peter Jans als Stadtrat und Maria Pappa als Stadtpräsidentin an der HV vom 6. Mai war eine reine Formsache. Am 3. Juni haben die Mitglieder der Stadtpartei dann die Liste mit 32 Kandidat:innen für das Stadtparlament nominiert.

Die Sommerspaziergänge – insgesamt fanden im Juli und August acht Spaziergänge statt – waren wiederum ausserordentlich beliebt und gut besucht. Thematisch deckten sie einen Grossteil unserer politischen Themen und Anliegen ab. Nach den Sommerferien fand die zweite Ausgabe des Fests im Leonhardspark statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen war dies ein schöner Start in die heisse Phase des Wahlkampfes.

Der 22. September 2024 wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Als kurz nach dem Mittag die Resultate für den Stadtrat verkündet wurden, war alles angerichtet für einen weiteren glanzvollen Wahlsonntag. Maria Pappa und Peter Jans wurden mit den beiden besten Resultaten in ihren Ämtern bestätigt. Gespannt blickten wir den Resultaten für das Stadtparlament entgegen. Dann kam am Abend die (vermeintliche) Ernüchterung: Wir hatten zwei Sitze verloren. Die FDP hatte ganze vier Sitze zugelegt. Die Verhältnisse im Parlament haben sich wieder nach rechts verschoben, alle Errungenschaften der vergangenen Jahre waren in Gefahr. Wir waren konsterniert, ratlos und haben gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert, dass wir das Resultat zuerst analysieren müssten. Der Schwung vom Nachmittag war verloren.

Es lag auf der Hand, dass irgendetwas nicht korrekt war. Am Montagmittag kam dann eine Mitteilung der Stadt, dass am Abend korrigierte Ergebnisse kommuniziert würden. Wir haben die Kandidat:innen wieder eingeladen, damit wir die verpasste Wahlfeier im Sekretariat nachholen können. Und siehe da: „Fehler bei der Auszählung – St. Gallens Rechtsrutsch ist abgesagt, SP feiert mit Prosecco“ titelte der Tages-Anzeiger am Tag danach. Es waren wohl die aufreibendsten 24 Stunden in unserer politischen Karriere. Wir haben auch bei den Stadtparlamentswahlen zugelegt, konnten die Sitze halten und nach den Rücktritten von Evelyne Angehrn, Eva Lemmenmeier und Maja Dörig mit Andrea Calzavara, Tatjana Cardoso Pinto und Matthias Rickli drei neue Mitglieder in unserer Fraktion begrüßen.

An dieser Stelle möchten wir allen Kandidat:innen, aber auch den unzähligen Helfenden herzlich für das riesige Engagement danken. Es war uns eine Freude, gemeinsam mit euch Wahlkampf für unsere Stadt zu machen.

Im letzten Jahresbericht konnten wir stolz verkünden, dass wir die 500er-Grenze bei den Mitgliedern überschreiten konnten. Der Zuwachs ist in gleichem Masse weitergegangen. Beinahe hätten wir im Jahr 2024 noch die 600er-Marke geknackt! Dies zeigt

uns, dass die klare linke Politik, die die SP auf allen Ebenen betreibt, auch von den Menschen wahrgenommen wird. Machen wir weiter so!

Unseren Kolleg:innen im Parteivorstand, in der Fraktion, im Stadtrat und insbesondere auch im Parteisekretariat danken wir von Herzen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr: Marco Dal Molin, Kanyama Kruijthof, Tanja Manser, Leonie Schubiger, Rui Bechtold und Robin Eichmann – ihr wart eine riesengrosse Unterstützung!

Und nun danken wir euch allen, liebe neue und schon langjährige Genoss:innen, zum letzten Mal in einem Jahresbericht. Wir haben im Spätherbst kommuniziert, dass wir an der kommenden Hauptversammlung nicht nochmals zur Wiederwahl antreten. Nach vier gemeinsamen Jahren im Co-Präsidium – und etlichen Jahren davor in anderen Funktionen – haben wir uns entschieden, dieses Amt weiterzugeben. Wir wissen, dass die SP auch von der Erneuerung lebt. Wir haben die Arbeit all die Jahre sehr gerne gemacht und freuen uns, uns auch weiterhin im Parlament gemeinsam mit euch allen für eine vielfältige Stadt und eine lebenswerte Welt einzusetzen. Venceremos!

Jenny Heeb und Peter Olibet, Co-Präsidium



SP/JUSO/PFG-Fraktion

2024 war für die SP/JUSO/PFG-Fraktion ein Jahr voller kontroverser Diskussion, vielfältigen Herausforderungen und spannenden Begegnungen in der politischen Arbeit. Wir haben uns mit zahlreichen Themen auseinandergesetzt, die sowohl die soziale Gerechtigkeit als auch den Klimaschutz und die Stadtentwicklung betreffen. Unser Engagement stand im Zeichen von Chancengleichheit, globalen und lokalen Herausforderungen und einer zukunftsfähigen und gleichzeitig sozialen Stadtgestaltung.

Im April setzte die St.Galler Stadtbevölkerung mit einem deutlichen Nein zur Zonenplaninitiative «Tagesbetreuung Boppartshof JA – auf der Spielwiese NEIN» ein wichtiges Zeichen für die Stärkung der Tagesbetreuung in der Stadt. Auch unsere Fraktion sowie die Mehrheit des Stadtparlaments hatten sich gegen die Initiative ausgesprochen, denn die bestehende Tagesbetreuung stiess an seine Grenzen und ein Neubau war dringend notwendig. Wir sehen uns damit in unserem Anliegen für eine gut ausgebaute Tagesbetreuung bestärkt und werden uns auch in der kommenden Legislatur dafür einsetzen.

Dass sich insbesondere bei sozialen Themen überparteiliche Allianzen auszahlen, zeigte sich beim Vorstoss zu einem Meldetool gegen sexuelle Belästigung. Nachdem der Stadtrat eine Interpellation aus unserer Fraktion zur Einführung eines solchen Meldetool zuerst abschlägig beantwortet hatte, unterstützten in der parlamentarischen

Diskussion Vertretungen aus verschiedenen Fraktionen das Anliegen. Dies führte im Anschluss zur Einreichung eines gemeinsamen Postulats. Der Stadtrat muss nun in den nächsten Jahren ein Meldetool prüfen.

Weniger erfolgreich war das Vorprojekt für ein neues Betriebsgebäude für die technischen Betriebe samt Busdepot. Mit Blick auf die angeschlagenen städtischen Finanzen und der Kostenexplosion beantragte der Stadtrat dem Stadtparlament den Projektabbruch. Unsere Fraktion erachtete diesen Antrag als sehr sinnvoll, um rechtzeitig die Reissleine ziehen und unnötige weitere Kosten verhindern zu können. Wir haben dem Übungsabbruch – wie auch das restliche Parlament – einstimmig zugestimmt.

Keine parlamentarische Mehrheit konnten wir leider beim Bettelverbot erreichen. Im revidierten Polizeigesetz wurde zwar die bisherige menschenrechtswidrige Praxis korrigiert, faktisch bleibt das Verbot durch eine 5-Meter-Einschränkung an frequentierten Orten (z.B. rund um Einkaufsläden, Bushaltestellen oder Hotels) jedoch bestehen. Unsere Fraktion setzte sich gegen diese absurde, unmenschliche und unnötige bürokratische Änderung ein. Mit knappen 30 zu 28 Stimmen wurde die Revision aber angenommen.

Dass die Vorlagen des Stadtrats vom Parlament genau angeschaut werden, zeigte sich in der Debatte um die Motion zum Erlass eines Reglements über den Entwicklungszusammenarbeitfonds (1% gegen globale Armut). Die von unserer Fraktion gemeinsam mit den Grünen eingereichte Motion strebt eine gesetzliche Grundlage an, um minimal 0,5 Prozent und maximal 1 Prozent der Steuererträge der Stadt St.Gallen für Entwicklungshilfeprojekte zu verwenden. Das vom Stadtrat vorgelegte Reglement setzte jedoch den in der Motion verfassten Auftrag zu wenig um und das Parlament stimmte einem Rückweisungsantrag geschlossen zu. Der Stadtrat muss das Reglement nun nochmals überarbeiten.

Im Stadtparlament werden auch Änderungen der Gemeindeordnung diskutiert und beschlossen, bevor sie vors Volk kommen. Nachdem die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage in drei Lesungen vorberaten hat, kam das Geschäft schliesslich im Oktober ins Parlament. Unsere Fraktion setzte sich unter anderem erfolgreich dafür ein, dass der Stadtrat im Sinne einer aktiven Bodenpolitik mehr Finanzkompetenzen beim Kauf von Grundstücken erhält. Zudem sind trotz Opposition von bürgerlicher Seite neu auch Co-Fraktionspräsidien gestattet. Durch die Aktualisierungen im städtischen Finanzrecht kommen künftig weniger Einzelvorlagen ins Parlament.

Die Mitglieder unserer Fraktion haben 2024 erneut viele parlamentarische Vorstösse eingereicht. Die einzelnen Vorstösse sind auf der Homepage des Stadtparlaments einsehbar.

Ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk machte uns das Schweizer Stimmvolk im November. Mit einer deutlichen Mehrheit von 52% lehnten die Stimmberechtigten den Ausbau der Autobahnen ab. In der Stadt St.Gallen betrug der Anteil Nein-Stimmen sogar 55%. Damit wurde nicht nur die Verkehrswende eingeläutet, es zeigte sich auch, dass unsere Politik sich mit den Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung deckt und sich unser Einsatz für sozial-ökologische Massnahmen ausgezahlt hat. Dies zeigt auch das grossartige Ergebnis der städtischen Abstimmung zur Verstärkung des Elektrizitätsnetzes der Stadt St.Gallen, welches mit 85% Ja-Stimmen angenommen wurde.

Ende Jahr hat das defizitäre Budget 2025 und die prekäre städtische Finanzlage noch-

mals stark gefordert. Die Zentrumslasten fordern unsere Stadt mehr denn je. Unsere Fraktion hat das Budget detailliert unter die Lupe genommen und verschiedene Einsparungsmöglichkeiten geprüft. Wir mussten feststellen, dass die vorgeschlagenen Einsparungen von insgesamt 153'000 Franken zu Lasten der Lebensqualität einer breiten Bevölkerung gehen. Kleinteilige Einsparungen wie beispielsweise die Streichungen des Weihnachtsgelds für Sozialhilfebezügler*innen, der Bademeister*innen, der Schullager sowie des Angebots «Kunst und Handwerk» konnten wir erfolgreich abwenden. Zudem konnten wir gemeinsam mit den links-grünen Fraktionen eine absolut kontraproduktive Steuerfussenkung verhindern. Mit Blick auf die finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre der Stadt St.Gallen müssen die Ausgaben der Stadt St.Gallen in den nächsten Monaten und Jahren jedoch kontinuierlich überprüft werden.

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Kantonsrats- und Stadtparlamentswahlen. Mit Alexandra Akeret, Eva Lemmenmeier und Evelyne Angehrn haben gleich drei unserer Fraktionsmitglieder den Sprung in den Kantonsrat geschafft. Wir gratulieren ihnen zu ihrer Wahl in den Kantonsrat! Und wir konnten – nach einem ersten Schock nach der Veröffentlichung der fehlerhaften Wahlergebnisse am Abstimmungssonntag – erfolgreich unsere 19 Sitze im Stadtparlament verteidigen. Wir sind damit weiterhin klar die stärkste Fraktion und können zusammen mit anderen Fraktionen Mehrheiten für soziale und ökologische Themen schaffen.

Auch personell war bei uns einiges los. Das Jahr startete mit der Wahl von Vica Mitrovic als Stadtparlamentspräsidenten. Vica hat das Stadtparlament im 2024 mit seiner kompetenten, pragmatischen und erfrischenden Präsenz geprägt. Wir danken Vica an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz im letzten Jahr! Im Juli lösten Angelica Schmid und Lydia Wenger als erstes Co-Fraktionspräsidium im Stadtparlament die bisherige Fraktionspräsidentin Evelyne Angehrn ab. Evelyne war während zwölf Jahren in der Fraktion und hat sie seit 2022 präsidiert. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihr langjähriges und unermüdliches Engagement für eine soziale und ökologische Stadt.

Neben Evelyne haben uns per Ende der Legislatur mit Eva Lemmenmeier und Maja Dörig zwei weitere hoch geschätzte Mitglieder der Fraktion verlassen. Eva wurde 2021 ins Stadtparlament gewählt und hat seitdem ebenfalls grossen Einsatz für unsere Stadt gezeigt. Maja war seit 2017 in unserer Fraktion und hat sich mit viel Herzblut für unsere Stadt eingesetzt. Wir danken allen dreien herzlich für die tolle Zusammenarbeit sowie ihr grosses Engagement für unsere Stadt und wünschen ihnen alles Gute.

Abschliessend bedanken uns herzlich bei unserer Fraktion, beim Präsidium der Stadtpartei sowie bei unserer Stadtpräsidentin Maria Pappa und unserem Stadtrat Peter Jans für die stets engagierte Zusammenarbeit für eine soziale Stadt St.Gallen.

Lydia Wenger, Co- Fraktionspräsidentin
Angelica Schmid, Co-Fraktionspräsidentin



Aus dem Stadtrat

Das Jahr 2024 brachte für die Stadt St.Gallen viele positive Entwicklungen, aber auch grosse Herausforderungen. Besonders erfreulich war die klare Bestätigung durch die Wähler*innen bei den städtischen Wahlen: Mit fast 70 Prozent der Stimmen wurde ich als Stadtpräsidentin wiedergewählt – ein starkes Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit. Auch Peter Jans überzeugte einmal mehr mit einem hervorragenden Resultat. Für mich zeigen diese Resultate, dass unser Engagement für die Stadt geschätzt wird und wir auf dem richtigen Weg sind. Als Stadtpräsidentin und Vorsteherin der Direktion Inneres und Finanzen engagiere ich mich täglich für eine positive Entwicklung unserer Stadt – sei es in finanziellen Fragen oder im direkten Austausch mit der Bevölkerung, der mir besonders wichtig ist.

Die St.Galler Kulturszene bewies auch 2024 eine Vielfalt und Lebendigkeit, die es zu bewahren gilt. Das Konzertlokal Palace feierte seinen 100. Geburtstag, das Kulturmagazin Saiten blickte im April auf 30 Jahre Bestehen zurück, und die Kellerbühne St.Gallen begeht in der Spielzeit 2024/2025 ihr 60-jähriges Bestehen. Die Grabenhalle lud anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums zu einem grossen Sommerfest im Stadtpark ein – ein unvergesslicher Abend mit einzigartiger Atmosphäre. Schön, dass all die Subventionen der Stadt so nachhaltig wirken. Trotz dieser kulturellen Höhepunkte bleibt die Suche nach einem Haus der freien Szene eine Herausforderung. Zwar gibt es noch keine endgültige Lösung, doch die Zwischennutzung an der Oststrasse 25 bietet eine temporäre Alternative, die wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft liefert.

Ein besonderes Highlight war die Mitgestaltung des OLMA-Umzugs. Rund 55 Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Gastronomie, Bildung und Kreativszene brachten die Stadt mit den drei Sujets der tanzenden, spielenden und geistreichen Stadt zum Strahlen. Dieser Auftritt machte eindrucksvoll sichtbar, wie facettenreich und lebendig St.Gallen ist – eine Stadt voller Innovation, Begegnung und Lebensqualität.

Einige wichtige administrative Weichenstellungen prägte das Jahr auch im Hintergrund. Die Stadt passte ihre Gemeindeordnung an: Der Nachtrag VIII aktualisierte das Finanzrecht, während der Nachtrag IX die Zuständigkeiten des Stadtrats neu regelte und die Möglichkeit eines Co-Präsidiums bei Fraktionen im Stadtparlament schuf. Besonders erfreulich war die Senkung der Einbürgerungsgebühren für Kinder und junge Erwachsene – eine Massnahme, von der bereits 20 Personen profitieren konnten.

Mit dem neuen Investor Relation Management (IRM)-Programm intensivierte die Stadt den Dialog zwischen Immobilienakteuren, Investoren und der öffentlichen Hand. Diese enge Zusammenarbeit ist entscheidend, um das Entwicklungspotenzial von St.Gallen optimal zu nutzen. Auch in der Innenstadtentwicklung gab es Fortschritte: Die Ausschreibungen für Sternenstadt 2025+ und Waaghaus 2025+ wurden gestartet, um insbesondere das St.Galler Adventserlebnis unter der Marke Sternenstadt St.Gallen qualitativ weiterzuentwickeln. Der Gesundheitsstandort St.Gallen Health etablierte sich weiter, und das wachsende Netzwerk vereint mittlerweile über 40 Institutionen und Unternehmen, die sich 2024 zweimal zum Austausch trafen.

St.Gallen setzt sich nicht nur für eine prosperierende Stadtentwicklung ein, sondern auch für eine moderne und familienfreundliche Verwaltung. Mit dem neuen Vollzugsreglement zum Personalreglement verbesserten wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – trotz finanzieller Herausforderungen. Eine starke Stadt braucht engagierte

Menschen, die sich täglich für das Gemeinwohl einsetzen.

Die Stadtfinanzen standen 2024 im Mittelpunkt vieler Diskussionen – im Stadtrat, im Stadtparlament und im Kantonsrat. Die Zentrumslasten und der Finanzausgleich sorgten für intensive Debatten. Mit dem V. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz erreichten wir im Kantonsrat eine temporäre Erhöhung der Beiträge an die Zentrumslasten um jährlich 3,7 Millionen Franken. Natürlich reicht das nicht aus, um die tatsächlichen, nicht abgegoltenen Zentrumslasten unserer Stadt angemessen abzudecken, aber es stellt einen breit getragenen Kompromiss dar. Nur die SVP versucht, das Land gegen die Stadt auszuspielen und ergriff das Ratsreferendum – alle anderen Fraktionen unterstützten in der zweiten Lesung den Kompromiss klar.

Diese Entscheidung zeigt, dass sich unser Einsatz für eine faire finanzielle Verteilung innerhalb des Kantons auszahlt. Das Thema bleibt jedoch auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung. Bereits kündigt der Kanton für die nächsten Jahre ein weiteres, einschneidendes Sparpaket an, das die Gemeinden noch stärker belasten dürfte. Als Stadtregierung, aber auch als SP, müssen wir weiterhin geschickt abwägen, wie wir die Finanzen im Gleichgewicht halten und gleichzeitig in eine lebenswerte Zukunft investiert können.

Das Jahr 2024 stand im Zeichen von Bestätigung, Fortschritt und wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden, den Parteien, den zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und der Bevölkerung haben wir 2024 einiges erreicht – und werden diesen Weg mit voller Kraft für eine lebendige, zukunftsorientierte Stadt St.Gallen weitergehen.

Maria Pappa, Stadtpräsidentin



Auch im Jahr 2024 konnten wir dank motivierten Mitarbeitenden zahlreiche Schritte zugunsten eines nachhaltigen Service Public umsetzen. Einige Beispiele, die aus der Direktion Technische Betriebe stammen, seien hier erwähnt.

Das städtische Energiekonzept geht auf das Jahr 2006 zurück. Im Jahr 2020 beschloss die Stimmberechtigten, dass die Stadt bis 2050 klimaneutral werden und sich vollständig von fossilen Energieträgern verabschieden soll. Um dies zu erreichen, wurde das Energiekonzept 2050 mit dem Bereich Konsum und Ressourcen ergänzt und vom Stadtrat im Mai 2024 beschlossen. Dieser Bereich macht fast 60 Prozent der Klimagasemissionen der Stadt aus. Damit Massnahmen in den neuen Themen Ernährung, Konsum und Kreislaufwirtschaft unterstützt werden können, wurde im Energiereglement die notwendige Rechtsgrundlage geschaffen. Das Stadtparlament stimmte dieser zu.

Dass St.Gallen beim ökologischen Umbau der Energieversorgung und beim Klimaschutz auf dem richtigen Weg ist, zeigt sich auch darin, dass die Stadt zum fünften Mal die Auszeichnung «Energistadt Gold» erhielt. Mit 88.7 Prozent der erreichbaren Punkte ist unsere Stadt unter den «Top fünf». Mit der Rezertifizierung bekennt sich St.Gallen zum Netto-Null-Ziel für die Stadtverwaltung bis 2040. Dies zu erreichen, bedeutet noch einiges an Arbeit.

Mit dem Projekt zur Verstärkung des Elektrizitätsnetzes St.Gallen konnte ein Meilenstein in der Umsetzung des Energiekonzepts 2050 hin zu einer nachhaltigen und resilienten Energieversorgung der Stadt St.Gallen erreicht werden. Die Stimmberechtigten sagten mit über 85 Prozent Ja. Die SP hat bei der Beratung der Vorlage darauf hingewiesen, dass bei den finanziellen Folgen des Netzausbau auch die Sozialverträglichkeit beachtet werden muss.

Im Jahr 2024 gab in der Stadt einen Rekordzubau an Solarstrom-Leistung – mehr als 25 Prozent. 1'165 Anlagen produzieren auf Stadtgebiet jetzt fast 42 Millionen Kilowattstunden Strom. Dazu beigetragen haben die St.Galler Stadtwerke und zahlreiche Private, unterstützt vom städtischen Energiefonds. Mit dem Strombezug via Solar Community.

Im Bereich der Wasserversorgung befasste sich der Stadtrat mit dem Projekt des Seewasserwerks Riet II. Es wird durch die RWSG realisiert werden. Das neue Seewasserwerk wird die Versorgungssicherheit mit genügend einwandfreiem Trinkwasser sicherstellen, weshalb die Stadt ein enormes Interesse am Gelingen dieses Vorhabens hat.

Als erste Schweizer Stadt führte St.Gallen vor zwei Jahren einen Schwammstadtfonds ein. Im letzten Jahr wurden rund Dutzende konkrete Anfragen entgegengenommen und für mehrere Projekte Förderbeiträge ausgerichtet. Dieses Programm bildet ein wichtiges Instrument, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken und Extremereignisse abzufedern.

Die VBSG konnten 2024 einen Grossteil der geplanten Fahrleitungserweiterungen umsetzen. Damit können jetzt die Busse auf den Linien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 elektrisch mit Strom aus Schweizer Wasserkraft verkehren. Bereits 90 Prozent der Fahrleistung erfolgt damit ohne fossile Treibstoffe.

Ein schönes Zeichen der Solidarität mit dem brutal angegriffenen ukrainischen Volk war die Übergabe von 11 bei uns ausgemusterten Gelenkbussen an die Behörden der Stadt Tschernihiw. Die Aktion kam dank einer studentischen Initiative und mit Unter-

stützung verschiedener Mitarbeitender der VBSG zustande.

2024 war wieder Zeit für den alle vier Jahre erscheinenden Umweltbericht der Stadt. Mit Zahlen und Fakten zu den Themen Stadtentwicklung, Energie, Mobilität, Entsorgung, Gesundheit sowie Naturschutz und Biodiversität zeigt er auf, was umgesetzt wurde, aber auch, dass zur Erreichung der Umweltziele sowie der Klimaneutralität noch grosse Anstrengungen nötig sind. Für Interessierte bietet der neue Energiemonitor unter www.energiemonitor.stadt.sg.ch einen Fundus an Informationen zu Zielen und Umsetzungsstand unseres Energiekonzepts.

Peter Jans, Stadtrat



Sekretariat

Das Jahr 2024 verlief auch aus Sicht des Sekretariats erfolgreich. Ein wesentlicher Bestandteil der Parteiarbeit war die Durchführung und Begleitung verschiedener Kampagnen. Bei der Abstimmung zum Autobahnausbau organisierten zusammen mit den Verbündeten im Verein gegen den Autobahnanschluss eine Demonstration und leisteten Aufklärungsarbeit. Zuletzt konnten wir rasch auf die veränderte Dynamik reagieren, liessen kurzfristig Flyer an alle Haushalte verteilen. Die Sparmassnahmen der Stadt St.Gallen, die insbesondere den Sozialbereich und die städtischen Bäder betroffen hätten, wurden von der SP entschieden bekämpft. Mit einer breit angelegten Kundgebung auf drei Weieren, gelang es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema zu lenken. Dies schuf eine solide Grundlage für die spätere erfolgreiche Budgetdebatte im Parlament und zeigte einmal mehr, dass politischer Druck von unten Wirkung zeigt. Diese beiden erfolgreichen Kampagnen haben deutlich gemacht, dass die Kombination aus einer starken Vernetzung der SP in sozialen Bewegungen, einer breiten Parteibasis und einem entschlossenen linken Kurs der Schlüssel zum Erfolg ist.

Ein zentraler Fokus lag 2024 auf der Organisation der kantonalen und städtischen Wahlen. Einmal mehr konnten wir die Position der SP als stärkste politische Kraft in St.Gallen stärken. Um den Wahlkampf optimal zu unterstützen, wurde das Sekretariat während dieser Phase personell verstärkt. Die Campaigner*innen Rui Bechtold, Léonie Schubiger und Robin Eichmann leisteten einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Kampagnenideen. Die Kandidierenden führten engagierte und kreative Wahlkämpfe. Als die Wahlergebnisse am 23. September zu unseren Gunsten korrigiert wurden, wurde das Sekretariat kurzfristig zur Festhütte umgebaut.

Neben der politischen Arbeit beschäftigte sich das Sekretariat mit verschiedenen organisatorischen Themen. Eine umfangreiche Anpassung der Buchhaltungen von Stadt-

und Kreispartei wurde umgesetzt. Die in der Stadt St.Gallen eingeführten Transparenzvorschriften kamen 2024 erstmals zur Anwendung.

Ich möchte den Kolleg*innen des Sekretariats, Tanja Manser, Kanyama Kruijthof, Robin Eichmann, Léonie Schubiger und Rui Bechtold für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ebenfalls möchte ich mich beim Fraktionspräsidium, dem Vorstand, der Fraktion sowie den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und engagierten Genoss*innen bedanken, die mit ihrer Tatkraft und Überzeugung die Partei stärken und ihre politischen Ziele verwirklichen.

Ein besonderer Dank gilt dem Co-Präsidium, Jenny Heeb und Peter Olibet, für ihr Vertrauen in die Sekretariatsmitarbeiter*innen, ihr offenes Ohr und die vielen schönen Momente. Mit ihrem klaren Kurs sowie ihrem lustvollen Politikstil haben sie dafür gesorgt, dass auch die Arbeit auf dem Sekretariat motivierend und bereichernd war.

Marco Dal Molin, Politischer Sekretär



Kassier

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der kantonalen und städtischen Wahlen. Für die Parteikasse bedeutet dies jeweils, dass die in den vorangehenden Jahren gebildeten Reserven zur Finanzierung der Wahlkämpfe aufgelöst werden. Mit diesen Mitteln haben wir das Parteisekretariat personell aufgestockt, unsere Social-Media-Aktivitäten intensiviert, die schönen SP-Taschen drucken lassen sowie Tausende von Postkarten und Hunderte Prügels als Give-Away bei Standaktionen verteilt. Daneben fiel ein grösserer Ausgabeposten für die erfolgreiche Kampagne gegen den Autobahnanschluss am Güterbahnhof an. Auf städtischer Ebene ist die zudem die Unterstützung des Nein-Komitees gegen die Zonenplaninitiative «Boppiwiese zu nennen.

Diese vielfältigen politischen Aktivitäten im Berichtsjahr konnten nur dank regelmässigen Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Mandatsangaben finanziert werden. Diese wertvolle und kontinuierliche Unterstützung ermöglichte es uns, die wichtige politische Arbeit zu leisten und für das Jahr 2024 einen positiven Abschluss vorzulegen.

Aus buchhalterischer Sicht führten die am 1. Februar 2024 in Kraft getretenen Offenlegungspflichten dazu, dass die Buchhaltungen der Kreispartei und Stadtpartei getrennt geführt werden müssen. Dadurch ergaben sich Eimaleffekte in der vorliegenden Rechnung, vor allem weil die bisher gebildeten Reserven auf Kreis- und Stadtpartei aufgeteilt werden mussten. Die Details können den Kapiteln Rechnung und Bilanz ent-

nommen werden.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mitgliedern, Spender*innen und Mandatsträger*innen für ihre finanzielle Unterstützung bedanken, die für das Funktionieren unserer Partei unerlässlich ist.

Chompel Balok, Kassier



SP Frauen Stadt St.Gallen

Nach einer längeren Pause wurden die Aktivitäten der SP Frauen Stadt St.Gallen wieder zum Leben erweckt. Mit neuem Schwung und Engagement übernahmen Eva Crottogini und Gabriela Eberhard das Co-Präsidium und wurden im Frühling von den Mitgliedern der SP Stadt St. Gallen offiziell in ihrer Rolle bestätigt.

Das erste Treffen der SP Frauen Stadt St. Gallen fand am 28. September statt. Die Frauen kamen im Theater Trouvaille zusammen und hatten die Möglichkeit, eine spannende Probe von Matthias Flückiger mitzuerleben. Dieser kulturelle Einstieg bot nicht nur interessante Einblicke, sondern auch Gesprächsstoff für den weiteren Abend.

Anschliessend zogen die Frauen weiter in das peruanische Restaurant Papagei, wo bei herrlichem Sommerwetter in der Altstadtgasse Hinterlauben gespeist wurde. Der laue Abend und die lebendige Atmosphäre schufen den idealen Rahmen für anregende Gespräche und den Austausch von Ideen.

Auch die traditionellen Mittagessen der SP Frauen fanden 2024 wieder regelmässig statt. Alternierend am ersten Montag oder Dienstag im Monat trafen sich die Frauen abwechselnd in der Denkbar und im Café Restaurant Gschwend. Diese Treffen wurden von Agnes Haag organisiert und boten eine wichtige Gelegenheit für informellen Austausch und politische Diskussionen in entspannter Atmosphäre. An dieser Stelle danken wir Agnes Haag herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für die SP Stadt St.Gallen.

Nach einem erfolgreichen Neustart blicken Eva Crottogini und Gabriela Eberhard voller Vorfreude auf das kommende Jahr. Für den Samstag, 5. April 2025 ist ein Ausflug nach Fribourg geplant. Fribourg gilt laut dem Podcast Apropos als die „linkste Stadt der Schweiz“. Die Präsidentinnen hoffen, dass viele Frauen an diesem Ausflug teilnehmen werden, um gemeinsam neue Inspirationen und Eindrücke zu sammeln.

Die SP Frauen Stadt St. Gallen freuen sich auf das kommende Jahr und weitere gemeinsame Erlebnisse.

Gabriela Eberhard, Co-Präsidentin SP Frauen Stadt
Eva Crottogini, Co-Präsidentin SP Frauen Stadt



JUSO

St.Gallen gehört uns! Uns, den Arbeitenden, den Menschen mit Behinderung, den queeren Menschen, den Migrant*innen, den Frauen. Mit diesem Slogan sind wir also in den Kantonsratswahlkampf und damit in das Jahr 2024 gestartet. Mit 16 Kandidat*innen stellten wir das erste Mal seit 20 Jahren wieder eine Liste für die Kantonsratswahlen. Den Wahlkampf nutzen wir wie immer als Mittel, um unsere Vision für ein solidarisches St.Gallen aufzuzeigen und uns der rechtsbürgerlichen Front entgegenzustellen. Auch wenn vor allem unsere Haltung zur HSG in der medialen Erinnerung blieb, führten wir einen vielseitigen Wahlkampf: Von der Aktion vor dem Kantonsrat mit Hunderten leeren Postboxen, um all die fehlenden Stimmzettel für Nichtwahlberechtigte zu symbolisieren, zum öffentlichen Verteilen von Menstruationsartikeln oder auch einfach gemütliches Zusammensein in der Beiz - unser Wahlkampf war ein Erfolg! Bestätigt wurde dies auch von der Stimmbevölkerung: In mehreren Gemeinden im Wahlkreis war die JUSO wähler*innenstärkste Jungpartei, darunter auch die Stadt St.Gallen - beste Voraussetzungen also für die Stadtparlamentswahlen im Herbst!

Auch zwischen den beiden Wahlkämpfen in diesem Jahr herrschte bei uns keine Ruhe. Zum einen stellte sich unser Vorstand ganz neu auf. Noa Olibet, der mehrere Jahre Engagement im Vorstand der JUSO Stadt St.Gallen, Rheintal, Appenzell für sich zählen kann, wechselte in den kantonalen Vorstand der JUSO. Rahel Hermann dagegen ging ganz in Vorstandsrente, nachdem sie ebenfalls jahrelang im Vorstand gearbeitet hat. Für Annette Eugster hiess der Studienbeginn im Herbst gleich auch Schluss mit dem Vorstandsamt. Wir dank(t)en ihnen allen herzlich für die vielen Stunden, die sie für uns investiert haben! Dafür freuen wir uns, die 20-jährige Klassenassistentin Leandra Breu und die 17 resp. 18-jährigen Kantischüler*innen Ryan Günther und Mary Pavicic in den Vorstand begrüßen zu dürfen. Die Fussstapfen sind gross, sie füllen sie aber wunderbar!

Nach einem weiteren kurzen Intermezzo im Sommer, in der die Superreichen, geführt von Peter Spuhler und Co, öffentlich verkündeten aufgrund der von der JUSO Initiative für eine Zukunft von der Schweiz wegziehen zu wollen und somit für Aufruhr im ganzen Land sorgten (die nationale Präsidentin Mirjam Hostetmann hielt mit der Aussage, steuerkriminelle Familienclans haben sich auch an Gesetze zu halten, stark dagegen) waren wir bereit für den Wahlkampf für das Stadtparlament - und Stadtrat! Die

JUSO kandidierte erneut im Jahr 2024 für einen Platz im Stadtrat, um St.Gallen eine linke Mehrheit in der Regierung zu ermöglichen. Robin Eichmann, Co-Präsident*in der JUSO Kanton St.Gallen stellte sich dafür für uns als Kandidat*in; hinter und neben Robin 30 weitere Genoss*innen, die auf der Stadtparlamentsliste kandidierten. Mit den Kernthemen Freiräume, Bildung, Queerfeminismus, Klima und Migration mischten wir St.Gallen ordentlich auf. Wir boten dem bürgerlichen Stadtrat an Podien die Stirn, zerstörten symbolisch für die Geschlechterbinarität die binäre Bahnhofsuhr, organisierten Kunstausstellungen im Seifenmuseum, umhüllten den Gallusbrunnen mit Stacheldraht um auf die Ausgrenzung von Sans-Papiers aufmerksam zu machen oder verteilten auch einfach Freibier, wenn es etwas gemütlicher zu und her gehen sollte. Auch die Zusammenarbeit mit der SP - sei es der JUSO Sommerspaziergang, die Demo gegen den Autobahnanschluss, Flyeraktionen oder die gemeinsamen Beizentouren - kam nicht zu kurz!

All die während des Wahlkampfes zusammengesammelten Emotionen kulminierten am Wahlsonntag. 3961 Stimmen für Robin in den Stadtrat, 22'300 Stimmen für die JUSO Stadtparlamentsliste. Knapp verfehlten wir einen zweiten Sitz, wären aber weiterhin mit Miriam Rizvi stark im Stadtparlament vertreten, und darüber hinaus wieder wähler*innenstärkste Jungpartei!

Thuraya Abbass, Vorstandsmitglied JUSO St.Gallen, Rheintal, Appenzell



Mitglieder

Die städtische SP verzeichnete auch im vergangenen Jahr einen starken Zuwachs an Mitgliedern. Erstmals konnten wir die Mitgliederbasis auf über 500 Menschen steigern. Die Wahl von Donald Trump zum amerikanischen Präsidenten motivierte im Herbst zahlreiche Personen, sich der SP anzuschliessen. Diese Entwicklung macht Hoffnung und schafft Zuversicht für die weitere politische Arbeit für eine soziale Stadt für Alle.

Mitglieder per 1. Januar:

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
402	398	420	450	462	454	461	470	463	460	500	564

JAHRESRECHNUNG 2024 SP STADT ST.GALLEN

Aufwand

Sekretariat, Administration, Vorstand

Sekretariat (Lohnanteile Personal, Infrastruktur)	94'500.00
Material, Versandkosten, allgemeine Ausgaben	8'507.78
Präsidiiumsentschädigung	2'000.00
	105'007.78

Veranstaltungen

Bewilligungen, Standgebühren	205.00
Beitrag 1. Mai-Fest	412.69
Sommerspaziergänge	13'436.42
Diverse Veranstaltungen / Sommerfest	7'267.59
Hauptversammlung / Mitgliederversammlungen	3'090.05
Mitgliederveranstaltungen (Neumitglieder, Jubilare)	3'111.60
	27'523.35

Abstimmungen und Aktionen

Allgemeine Aktionen	4'744.90
Abstimmung Autobahnanschluss Güterbahnhof	9'132.99
	13'877.89

Wahlen

Nationalrats-, Ständeratswahlen	464.60
Stadtparlamentswahlen	42'234.60
Stadtratswahlen	29'395.58
Rückstellungen (Club 500, Fraktionbeitrag, Anteil MB)	22'360.00
Rückstellungen aus laufender Rechnung	80'000.00
	174'454.78

Beiträge

JUSO	1'000.00
Diverse Beiträge	2'150.00
	3'150.00

Diverses

Diverse Aufwände	1'007.65
	1'007.65

Gewinn

2'183.75

Summe Aufwand

327'205.20

Ertrag

Finanzerträge, Zinsen	31.41
Mandatsabgaben Stadtpartei (Stadtrat, Stadtparlament)*	107'975.30
Mitgliederbeiträge	47'471.39
Anteil Freiwilliger Solidaritätsbeitrag	4'176.00
Diverse Einnahmen, allgemeine Spenden	10'090.97
Stadtratswahlen Spenden & Club 500	8'173.00
Stadtratswahlen Auflösung Rückstellungen	26'899.28
Stadtparlamentswahlen Spenden	7'177.25
Stadtparlamentswahlen Auflösung Rückstellungen	35'057.35
Sekretariatsbeitrag SP Kreis St.Gallen	12'500.00
Auflösung Reserven SP Kreis St.Gallen zum Legislativende	67'653.25
Summe Ertrag	327'205.20

BILANZ

Aktiven

Postkonti	78'398.13
Kasse	2'610.45
Debitoren	0.00
Offene Mitgliederbeiträge	0.00
Wertschriften/Beteiligungen	6.00
Mobilien	1.00
Transitorische Aktiven	123'886.40

Total Aktiven 204'901.98

Passiven

Kreditoren	31'420.00
Passive Rechnungsabgrenzung	1'150.00
Wahlfonds	129'072.65
Fonds Club 500	2'100.72
Eigenkapital	38'974.86
Gewinn	2'183.75

Total Passiven 204'901.98

* Aufgrund Umstellung der Fälligkeit ins laufende Jahr ergeben sich einmalig doppelte Mandatsabgaben